



Bericht und Antrag Grosser Gemeinderat

3. Sitzung vom 02.06.2022

1.391 Interpellationen / Einfache Anfragen / Postulate / Motionen

LNR 7339

Postulat Markus Zuberbühler, EVP; Mit "Neuer Autorität" für ein friedliches Miteinander; Behandlung

TNR 15

Zuständig für das Geschäft: Pascal Lerch, Departementsvorsteher Soziales
Ansprechpartner Verwaltung: Katja Furrer Kissling, Ressortleiterin Soziales

Bericht

Anlässlich der GGR-Sitzung vom 15. Oktober 2020 reichte Markus Zuberbühler, EVP, folgendes Postulat ein:

Postulat

Mit «Neuer Autorität» für ein friedliches Miteinander

1. Ausgangslage

Vandalismus, Lärm und Alkoholexzesse von Seiten Jugendlicher beschäftigen unser Dorf und die Politik seit einiger Zeit. Mit der Bildung der Projektgruppe «**Buchsi luegt häre**» wurde Anfang 2019 ein wichtiger Schritt gemacht, damit die Probleme angegangen werden und der ungunstigen Entwicklung begegnet werden kann. Ein Ausschnitt aus dem Bericht im Buchsi-Info vom September 2019 zeigt auf, vor welchen Herausforderungen das Projekt und wir als Dorfgemeinschaft stehen:

*«In früheren Generationen vermittelten bei solchen Vorfällen (Alkoholkonsum, zu laute Musik, zerbrochene Flaschen ...) oft Nachbarn, Lehrpersonen, Behördenmitglieder, die Polizei oder auch der Pfarrer eine Korrektur. All diese Instanzen haben jedoch durch den gesellschaftlichen Wandel an Autorität verloren. Wie sollen die jungen Menschen jedoch Grenzen wahrnehmen und akzeptieren, wenn ihnen diese nicht mehr aufgezeigt und auch nicht durchgesetzt werden. Dies alles nun einfach als Problem auf die Polizei abzuschieben (welche im Kanton Bern personell massiv unterbesetzt ist) ist unrealistisch und wird dieser gesellschaftlichen Herausforderung definitiv nicht gerecht. Nach Ansicht der Arbeitsgruppe muss unsere Gesellschaft neue Wege und Instrumente entwickeln, mit welchen bei Grenzüberschreitungen von jungen Menschen schnell, adäquat und wirksam ein Lernprozess ausgelöst werden kann. Hier gute Lösungen zu finden ist nicht einfach.»
(aus Buchsi-Info, September 2019, Seite 9/10)*

2. Möglicher Lösungsansatz

Eine mögliche Lösung bzw. ein erfolgsversprechender Weg dazu ist unserer Ansicht nach das Konzept der «Neuen Autorität» nach Haim Omer und Arist von Schlippe. Im Vorwort zu ihrem Buch «**Stärke statt Macht – Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde**» (ISBN: 978-3-525-40203-0) wird das Problem unserer Zeit treffend beschrieben:

«Die Erschütterung der erzieherischen Autorität im Allgemeinen und der elterlichen im Besonderen während der letzten Jahrzehnte gilt als eine der entscheidenden Ursachen für den dramatischen Anstieg von Gewalt und Kriminalität unter Kindern und Jugendlichen. Heutzutage besteht in der Öffentlichkeit Konsens darüber, dass elterlicher und pädagogischer Autorität eine wichtige Bedeutung zukommen. Auf dieser Einsicht basiert der Ruf nach ihrer Wiederherstellung. Eltern und Lehrer sind jedoch mit Recht nicht an einer Autorität interessiert, die auf Furcht und Angst, auf blindem Gehorsam und der Anwendung von Macht, also auf alten autoritären Strukturen, basiert. Der Wunsch, Autorität zu installieren, und die Notwendigkeit, sie an die gesellschaftlichen Wertvorstellungen unserer Zeit anzupassen, erzeugen ein Dilemma für Eltern und Pädagogen: Wie können sie eine neue Autorität aufbauen und umsetzen und gleichzeitig die Werte von freiem Willen, Erziehung zu Eigenständigkeit und kulturellen Pluralismus berücksichtigen?»

Das Konzept der Neuen Autorität basiert auf den folgenden sieben Säulen: Präsenz, Selbstkontrolle, Unterstützungssysteme, Gewaltloser Widerstand, Versöhnung – Beziehung, Transparenz und Wiedergutmachung. Das Konzept wurde schon von vielen Gemeinden/Städten und von Schulen in verschiedenen europäischen Ländern mit Erfolg und nachhaltiger Wirkung umgesetzt.

3. Antrag

Wie bereits erwähnt wurde mit der Bildung des Projekts «Buchsi luegt häre» ein guter Anfang gemacht. Im Vergleich mit dem Konzept der Neuen Autorität fehlt aber insbesondere der Einbezug der Eltern und auch ein vertiefter Einbezug der Schulen. Damit laufen wir Gefahr, dass trotz der ersten Erfolgserlebnisse keine nachhaltige Veränderung erzielt werden kann.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt zu prüfen, inwieweit

- die Zielsetzungen und Massnahmen von "Buchsi luegt häre" nach dem Ansatz der Neuen Autorität angepasst werden können.
- inwieweit Eltern und die Schule mit einbezogen werden können.
- inwieweit die Öffentlichkeit über diesen Ansatz sensibilisiert werden kann.

Fraktion EVP - Markus Zuberbühler

Stellungnahme Gemeinderat

Das Konzept der «Neuen Autorität» nach Haim Omer und Arist von Schlippe geht davon aus, dass die Erschütterung der erzieherischen Autorität eine der entscheidenden Ursachen für den dramatischen Anstieg von Gewalt und Kriminalität unter Kindern und Jugendlichen darstellt. Diese Beurteilung deckt sich vollumfänglich mit der Situationsbeurteilung auf den öffentlichen Plätzen durch die Arbeitsgruppe «Buchsi luegt häre». Das Fehlen von Autorität, welche auf den öffentlichen Plätzen ein Mindestmass an Recht und Ordnung sicherstellen und einfordern, hat dazu geführt, dass auf diesen Plätzen teilweise Prozesse ablaufen, welche weder für die Allgemeinheit noch für die Jugendlichen konstruktiv sind. Aus Sicht des Gemeinderates verfolgt die Arbeitsgruppe «Buchsi luegt häre» auf den öffentlichen Plätzen ein Vorgehen, welches auch Empfehlungen nach Omer und von Schlippe berücksichtigt. Wo Autorität fehlt, muss diese durch geeignete Massnahmen und Personen wieder gestärkt, sichergestellt und gelebt werden.

Um die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und ihrer Autorität zu stärken, wurde von der Arbeitsgruppe «Buchsi luegt häre» in Zusammenarbeit mit der Schule im Jahr 2020 ein Leitfaden für Erziehungsberechtigte erarbeitet.

Abklärungen haben ergeben, dass in den Schulen die «Neue Autorität» grundsätzlich bereits gelebt wird. Das Personal der Tagesschule hat diesbezüglich auch schon Weiterbildungen absolviert. Auch in der Schulsozialarbeit fliessen die Grundsätze von Haim Omer und Arist in die tägliche Arbeit ein.

Der Gemeinderat stellt fest, dass in der Gemeinde Münchenbuchsee, wo angezeigt und sinnvoll, bereits mit den Grundsätzen der «Neuen Autorität» gearbeitet wird.

Finanzielles

Das Geschäft hat keine finanziellen Auswirkungen

Finanzkommission

Da das Geschäft keine finanziellen Auswirkungen hat, wurde es der Finanzkommission nicht vorgelegt.

Weitere Kommissionen

Das Geschäft wurde von keinen weiteren Kommissionen geprüft.

Rechtliche Grundlagen

Dem Grossen Gemeinderat wird dieser Antrag gestützt auf die folgenden rechtlichen Grundlagen unterbreitet:

		Grundlage	Artikel
Materielle Grundlage		-	-
Zuständigkeit	GR/GGR	GO GGR	Art. 25
Finanzkompetenz		-	-
Verfahren		-	-

Antrag

1. Das Postulat wird erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben.

Eintretensdebatte

Wird vom zuständigen Sekretariat nach der Sitzung ausgefüllt.

Eintreten

Wird vom zuständigen Sekretariat nach der Sitzung ausgefüllt.

Detailberatung

Wird vom zuständigen Sekretariat nach der Sitzung ausgefüllt.

Der Grosse Gemeinderat fasst folgenden

Beschluss

1. Wird vom zuständigen Sekretariat nach der Sitzung ausgefüllt.

Eröffnung

1. Präsidialabteilung, Sekretariat GGR (zum Vollzug: Nachführen Register «Parlament»)
2. Ressortleiterin Soziales (zur Kenntnis)

Beilagen

1. --

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab dem 11.07.2022, in Kraft.